

3. Bedeutungsverschiebungen

Das Wort hat gegenüber dem hochdeutschen Sinn einen anderen, meist verwandten Sinn - manchmal auch parallel zum hochdeutschen Sinn.

So wird beispielsweise das Kinn zum Bart, das Bein zum Fuß, die Bettdecke zum Teppich, aus gehen wird laufen, aus laufen wird springen, und aus halten wird heben.

- | | |
|---------------------------|---|
| - 1. Stock | Erdgeschoss
(das 1. Obergeschoss heißt „2: Stock“, etc.) |
| - ebber ausrichte | über jemanden herziehen; schlecht über jmd. reden. |
| - Bart
zwee Bärt | Kinn
Doppelkinn |
| - (er) b'sinnt sich | (er) denkt nach (nicht: besinnt sich) |
| - Christkind'l | Weihnachtsgeschenk |
| - drigge | (z.B. das Auto) schieben |
| - erwe (Ich hebs geerbt.) | angesteckt werden (Ich bin angesteckt worden.) |
| - flieje, nõflieje | fallen, stürzen |
| - freind | verwandt |
| - Fuß | Bein; auch: Fuß |
| - glischdich | isst nur die besten Sachen.
Im übertragenen Sinn: pickt sich nur die Rosinen raus, ist nicht bereit, mit etwas Vorlieb zu nehmen.
(NICHT: hat Lust; im Gegenteil: hat |

keine Lust, da ihm die Sachen nicht gut genug sind).

- Gschärr Werkzeug
- Herr vornehmer Mann (spricht typischerweise nicht Dialekt, sondern hochdeutsch), z.B. der Arzt, ein auswärtiger hoher Beamter... anerkennend: „des isch awwer en feine Herr!“
- Herz
 - a) Herz
 - b) Mut
„I hebs Herz“ ich habe den Mut (,etwas zu tun)
 - c) Busen "Die hot e Herz.", "Die hot Herzer."
die hat (einen) große(n) Busen
- Hex Intrigantin
- hewe
 - a) stabil sein: „Die Mauer hebt.“
 - b) (an)halten: "Heb emol de Gaul!"
(an)heben heißt lupfe
- Hund raffiniertes, selbstsüchtiger Kerl
- Kannd / Kenndl Topf / Töpfchen
(Kaffee-)Schüssel Tasse
(Kaffee-)Haffe Kanne
- Kaffee trinke frühstücken
- Karton Karton als Werkstoff heißt Babbedeckel;
Karton als Behälter heißt Karton (gesprochen "on", nicht "ong") oder Schachtel
- Kittel Sakko
- Korn Roggen
- laafe gehen
springe laufen
hopfe springen, hüpfen (Bockhopfe=das Spiel)

Bockspringen)

- Lenkstang nicht der Lenker, sondern die Längsstange am Herrenrad.
- leis fade, zu wenig gewürzt (beim Abschmecken von Speisen)
- (eier/dei/unser/mei) Leit Nahe Verwandte, Eltern
- Madam sich vornehm gebende Frau; eine die andere für sich arbeiten lässt: „Die mecht uff feini Madam.“ Anerkennend: „Des isch awwer e feini Madam.“
- (ebbes) markiere (etwas) vorgaukeln; schauspielern (Markieren heißt zooichle)
- Maul Mund (von Mensch; ganz normaler Ausdruck), abfällig sind z.B. Gosch, Lapp, Lefz
- des Mensch Frau, negative Eigenschaften ansprechend:
 - des Menschel raffiniertes kleines Mädchen
 - des Danzmensch Frau, die gut tanzt - mit der einer gerne tanzt
 - des Kerwemensch Frau, die sich auf der Kirchweih ausgiebig austobt
 - des Lumpemensch lockeres Weib
 - des Reitschulmensch Frau aus Schaustellerkreisen
- Meter auch: Metermaß, Zollstock
- Mick Fliege (Mücke heißt Schnook)
- Mus Marmelade; auch: Mus
- Muschter Körperbau und Kleidung: „Hot die e Muschter!“
- nett zierlich (e netts Frääle: eine zierliche Frau) nicht: nett
- Nescht Bett einschl. Bettzeug; abfällig für ungemachtes

Bett

- ògnumme adoptiert
- (ebber) òrichte jemanden gegen Bezahlung für kurze Zeit beschäftigen; jemanden einstellen
- ebbes òschtelle einen Streich Spielen; etwas Verbotenes tun. Anstellen heißt "nòstelle" oder „dròstelle“.
- Ranze Dickbauch
- redde eine Rede halten
schwetze reden
babble schwätzen
nochbabble nachplappern
spreche hochdeutsch reden
- scheinbar anscheinend
- der Schnauz(er) Schnauzbart
- Schiewer a) Schublade
b) Schwarzhändler
c) Schieber (Tanz)
- schinne drängen, fordern
- Schitz Feldhüter
Feldschitz/Waldschitz Feldhüter/Waldhüter
- schlichte (Haare) kämmen (auch: Streit schlichten)
- schmacke stinken, bzw riechen
„der schmackt“ der stinkt.
„do schmackt’s“ hier stinkts
„I heb’s g’schmackt.“ Ich hab’s gerochen.
(Jedoch: "Do schmeckt’s" heißt: 'Hier schmeckt’s')
- schmause stehlen, stibitzen; nicht: schmausen

- schmoichle	streicheln (nicht: schmeicheln)
- Steg	Holztreppe
- Stein	ein großes Bier (Stein heißt „Stò“)
- streitig	streitsüchtig, starrköpfig (nicht: strittig, umstritten)
- Sucht	Seuche
- Teppich	(Bett-)Decke (auch: Teppich)
- Tinchner	Maler und Tapezierer
- des vergeht	a) es löst sich auf, es taut b) das geht vorüber
- verzoge	schlecht/falsch erzogen
- wege mir	meinetwegen, im Sinne von Von mir aus gerne. Mir ist es egal.
- wenich	"Ich bin so wenich." ...schwach, kränklich
- wiischd	a) unanständig b) hässlich
- zurick-g'schdoße worre	in der Schule nicht versetzt worden